

nem gro-
schlossen
te sich. —
nen- und
ist wie

Das belgische Hauptbahnnetz wird durch äußerst zahlreiche Samenspurr- und Landstraßenbahnen ergänzt. Sie gehören nicht dem Staate, sondern einer großen Aktiengesellschaft, an der Staat, Provinzen, Gemeinden und Private theilhaftig sind, im übrigen wird das Eisen in Belgien durch sehr billige Generalab-nennungen und Koncessionen erleichtert und vereinfacht, und infolge der Schaffung des Landes gibt es kaum ein Gebiet, von dem aus man nicht in zweifelhafteiger Schnelligkeit die Hauptstadt Brüssel erreichen kann.

senden müssen zur Begleichung amerikanischer Schuldverschreibungen, ist ganz gescheitert. Es ist keine Rede mehr davon, so meint die „Morningpost“ weiter, daß die Vereinigten Staaten ihre Forderungen zur Friedensvermittlung anboten wollen, weil Amerika überzeugt sei, daß der Frieden nicht zustande kommen wird, bevor die Bundesgenossen die militärische Macht Deutschlands gebrochen haben, und daß die Bundesgenossen die Friedensbedingungen stellen werden. Amerika soll nicht genötigt werden, an den Beratungen teilzunehmen.

Hierbei ist zu bemerken, daß die deutsche Regierung, als sie jetzt die Gerichte von einer amerikanischen Friedensvermittlung aufsucht, ganz energisch abgelehnt hat. Von uns ist der Gedanke an eine Friedensvermittlung nicht ausgegangen, sondern wir haben ihn glatt abgelehnt. Wenn die „Morningpost“ jetzt wieder darauf zu sprechen kommt, so will sie anscheinend das Bild verdrängen. Darüber, wer die Friedensbedingungen stellen wird, wird noch zu sprechen sein.

Die Rockefeller-Stiftung für notleidende Nichtkämpfer.

Berlin, 2. Nov. (Sta. Drahtmeld.) Aus New York wird berichtet: John Rockefeller jr., der Präsident der Rockefeller-Stiftung, erklärte, daß die Stiftung, wenn nötig, Millionen geben wird zur Unterstützung notleidender Nichtkämpfer in den vom Krieg betroffenen Ländern. Für die unmittelbare Hilfe an notleidende Belgier wurde der Dampfer „Massapequa“ gemietet zur Überbringung von 4000 Tonnen Lebensmitteln. Das Schiff geht am Dienstag nach Rotterdam. Es ist das größte neutrale Schiff, das im Hafen lagte, und bringt 28.500 Fässer Mehl, 1.400.000 Pfund Reis, 3000 Fäß Bohnen und 200 Kisten mit je 100 Pfund Speck.

Kriegsallerlei.

Das Grab des Vaters. Im bayerischen Lager Seefeld war, wie es die Regel ist, zur Beerdigung eines französischen Gefangenen eine Abordnung seiner Landsleute zugelassen worden. Als diese durch den Friedhof zurückgeführt wurden, führte einer von ihnen auf einen Grabstein mit dem Auf: „C'est mon père, c'est mon père!“. Er hatte beim Betreten der Grabsteine zufällig den Namen seines Vaters gelesen, der 1871 hier bestattet worden war. — Das Eisener Kreuz aus zwei Feldzügen. Das Eisener Kreuz von 1870 und 1914 trägt der Hauptmann J. D. Kommerzienrat Fritz Heilmann in Köln. Der General, der sich bereits im Feldzuge 1870/71 das Eisener Kreuz zweiter Klasse verdiente und in Frankreich Offizier wurde, hat sich bei Ausbruch dieses Krieges trotz seiner 67 Jahre sofort wieder zur Verfügung gestellt und ist an der Spitze eines Reserve-Landwehr-Bataillons in den Kämpfen bei Neuport durch eine Schrapnellwunde verwundet worden. — Ehrenbürger. Das Professorenkollegium der deutschen Technischen Hochschule in Braunschweig hat einstimmig beschlossen, den heldenmütigen und erfolgreichen Verteidiger der Festung Przemyśl, Feldmarschall-Leutnant Hermann v. Kusmanek, zum Doktor der technischen Wissenschaften ehrenhalber zu ernennen. — Denkmäler für Gefallene in den Kirchen. Das Konsistorium der Provinz Brandenburg empfiehlt, die Ehrung der im Kriege Gefallenen durch eine Gedenktafel in der Kirche schon jetzt vorzubereiten, indem man eine Liste derer anlegt, die aus der Kirchengemeinde durch den Tod im Feld ausgeschieden sind. Auch sollen die Namen der Gefallenen jeweils gedenkweise von der Kanzel bekannt gemacht werden. — Der Kaiser schmückt die Gräber. Justizrat Schulze-Dehlig in Halle, dessen einziger Sohn nach erfolgreicher Patrouille gegen englische Stellungen an der Aisne fiel, erhielt vom Regimentsadjutanten ein Telegramm, daß der Kaiser, als er deutsche Stellungen besichtigte, am Grabe des tapferen Kriegers Blumen niedergelegt hat. — Die Kriegsbegeisterung der Tiroler. Als Beweis der Kriegsbegeisterung trotz der herben Verluste, die insbesondere auch die Tiroler in den bisherigen Kämpfen erlitten haben, erhält die „Neichpost“ aus Tirol folgende Meldung: Als vor wenigen Tagen ein Marschbataillon Tiroler Kaiserjäger auf den Kriegsschauplatz abging, entdeckte der führende Major in der ersten Kaskation, daß 70 Mann zu viel waren. Sie hatten sich bei der Abfahrt eingeschlichen, um nur ins Feld zu kommen. — Ein Kaiserpreis von den Engländern zurückgesandt. Der Preis, den der Deutsche Kaiser für die Cowes-Regattawoche gestiftet hat, ist jetzt von dem königlichen englischen Nachschiff zurückgeschickt worden. Diese Ehrengabe war für ein Handicap der alten Kreuzer bestimmt. Die „Schonerracht Germania“ des Herrn Krupp v. Bohlen-Halbach, die vor Beginn des Krieges zur Teilnahme an der Cowes-Regattawoche und auch an dem Kaiserpreis-Rennen nach England gekommen war, ist von „John Bull“ aber wohlweislich zurückgehalten worden. — Das Weihnachten der Feldgrauen. Mit gutem Beispiel voran geht die Kruppische Gießfabrik in Essen, die für ihre im Felde stehenden Betriebsangehörigen und die Stadt Essen für die in der Front befindlichen Söhne Essen je 50.000 Mark zu Weihnachtsgeldern überreicht hat. — Ein gefährlicher Fund. In dem Schlamme einer Donau-Zielfunde wurde ein Torpedo von 380 Zentimeter Länge, 40 Zentimeter Durchmesser und 450 Kilogramm Gewicht gefunden. Der Torpedo war russisches Fabrikat, hatte noch die vollständige unbeschädigte Sprengladung und scheint bereits mehrere Wochen an der Stelle gelegen zu haben. — Ein beschlagener Schloß. In der Nähe von Brest in Frankreich wurde ein dem Fürsten von hohem Adel gehöriges Schloß von der französischen Regierung beschlagnahmt, auch sämtliche deutschen Güter in Frankreich, darunter die der Champagne-Firma Rumm, sind beschlagnahmt worden. — Ein deutsches Kriegerdenkmal in Frankreich ist am Geburtsstage der Kaiserin eingeweiht worden. Es steht auf dem schönen Friedhofe des Aisne-Städtchens Bouziers, auf dem 230 unteroffizierliche und Mannschaften sowie 6 Offiziere und ein im Sanitätsdienst gestorbener Franzosenerbruder begraben sind. Auf einem Sockel erhebt sich ein großes Sandsteinkreuz mit der Aufschrift: „Den gefallenen deutschen Kameraden 1914.“ Es ist von dem jetzt in Bouziers befindlichen Landsturm-Infanterie-Bataillon 1. Leipziger und 2. Eschadron des Landwehr-Artillerie-Regiments am 11.

Armeekorps errichtet worden. — Der Vergleich. Der Fall von Maubeuge (der Herr sprach das Wort, wie es geschrieben wird) ... „Robbisch heißt's und net Maubeuge!“ — „Wie heißt's?“ — „Robbisch!“ — „Dumme Geschwätz! Maubeuge heißt's und net Robbisch. Man sagt doch auch Aniebeuge und net Aniebbisch!“

Lokales.

(Der Nachdruck unter Original-Verantwortung ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 3. November.

a. — Feldpostbriefe bis zu 500 Gramm werden voraussichtlich von Mitte November ab wieder zugelassen sein. Auch bezüglich der an die Truppen zu sendenden Weihnachtspakete wird das Reichspostamt, falls die Bundesverwaltung nicht besondere Bestimmungen trifft, rechtzeitig bekanntgeben, von welchem Termin ab der Versand von Weihnachtspaketen an die Truppen zulässig sein wird.

b. — Die Eisenbahnarbeiter im Gebiet der preussisch-belgischen Staatsbahnen haben zum Besuch von im Felde verwundeten oder erkrankten Angehörigen, die sich im Deutschen Reich oder in Österreich-Ungarn in Pflege befinden, von jetzt ab allgemein freie Fahrt.

c. — Beschäftigung-arbeitsbedürftiger Betriebe. Die Eisenbahnstation Elberfeld hat die Handwerkerkammer vorrätig um baldige Angebotsarbeiten bedürftiger Betriebe ersucht, die zur Anfertigung von Eisenbahnmaterialien, Werkstoffen, Sattler- und Mechaniker-Werkzeugen sowie von Werkstoffen, Bau- und Telegraphen-Materialien bereit und in der Lage waren. Die Kammer hat sich dieserhalb an die beteiligten Innungen gewandt, bittet aber auch die nichtinorganierten Handwerker, die auf obgenannte Arbeiten reflektieren, ihr unverzüglich die für sie in Frage kommenden Gegenstände genau zu bezeichnen, damit der Eisenbahndirektion Elberfeld entsprechende Angaben gemacht werden können.

d. — Samariter-Kursus. Infolge der zahlreichen Beteiligung mußte für die Damen ein besonderer Kursus eingerichtet werden, der morgen (Mittwoch) abends um 8 Uhr in der von der Heiligschule (Heiligschule) unter Leitung von Dr. med. Römer beginnt. Damen, die Interesse an der Sache haben, können sich dort noch anmelden.

e. — Kriegsspende. Die angestellten Lehrerinnen des Lyceums West haben auf die Auszahlung der ihnen vom 1. Juli ds. Js. ab zustehenden Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses zugunsten der Kriegswohlfahrtspflege und der Arbeitslosenpflege verzichtet.

f. — Das Eisener Kreuz erhielt weiter von hier: Leutnant Gschl. von bairischen Infanterie-Reg. Nr. 8; Oberarzt Dr. Orloff, Oberarzt der Reserve; der Unteroffizier der Reserve Hein. Marchand (Teilhaber der Firma Ziel & Kündel) vom Inf.-Reg. Nr. 53; Leutn. Scheel vom 15. Inf.-Reg. bei der Eritimmung von Garenich bei Atras am 15. Oktober; Paul Boh vom 10. bair. Reg. beim Sturm bei Lunewille; Gornitz Gehr. Schwarz vom Inf.-Reg. Nr. 130 aus der Franzosenstraße, und Oswald Lange, Königsstraße 260, Reserveinf. im Inf.-Reg. Nr. 63.

g. — Die Heilssarmee gedenkt auch in Elberfeld in den kommenden Monaten die Not der Armen zu lindern. In der Südtorstraße 11a ist seit dem 1. November eine Speisefische eröffnet worden, auch beabsichtigt sie dort eine Kaffee- und Strickstube zu errichten. Jedermann kann diese Liebesdiensteleistungen unterziehen. Gaben aller Art werden von der Leiterin Anna Schmidt entgegengenommen.

h. — Im Allgemeinen Bildungsverein hält morgen (Mittwoch) Pastor H. H. H. einen Vortrag über „Deutsches Weltbürgertum und Volksbewußtsein“. Gäste sind willkommen.

i. — Stadttheater. Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Am Donnerstag geht Verdis bestes Werk „Trovatore“ mit Sieber als Manrico neuinszeniert in Szene. An neuen Mitgliedern werden beschäftigt sein die Damen Imme (Leonore), Gänzel (Lucia) und Dora (Zue). Die musikalische Leitung liegt in Händen des Kapellmeisters Wiegert. Am Samstag wird als nächste Volksvorstellung der Freischütz wiederholt.

j. — Im morgigen Abonnementskonzert des städtischen Orchesters in der Stadthalle wird Koncertmeister Fritz Richter „Jägerweisen“ für Violine von Zoradate zum Vortrag bringen. Im übrigen weist die vom Kapellmeister Gemünd aufgeführte Spielfolge noch auf: „In Treue fest“, Marsch von Zeile, Ouvertüre zu „Hamlet“ von Bal. Kocurno und Sberzo aus „Ein Sommer-nachtsstraum“, Volkslied aus „Evangelium“, Ouvertüre zu „Till“, Tonbilder aus „Knecht Rupprecht“, Ouvertüre zu „Die Hellenen“, von Reiffner, Turlische Skarwache von Michaelis, Kriegs-erinnerungen 1870/71 von Zeile, Gotteskämpfer, Marsch von Rucil, Der Eintrittspreis beträgt für Nichtabonnenten 55 Pfg., einschließlich Kartensteuer. Militärpersonen haben freien Zutritt.

k. — Die 11. Lichtspiele in Elberfeld, Herzogstraße, und Barmen, Elefantenstraße, bringen jetzt ein interessantes und reichhaltiges Programm. Besonders seien die Kriegsbeobachtungen im Film sowie der Film „Fürs Vaterland“ hervorgehoben. Eine Reihe von dramatischen, humoristischen Filmen sowie Naturbilder vervollständigen den Spielplan.

l. — Von einem Auto angefahren wurden gestern abend gegen 9 Uhr auf der Kloppebahn der Gelegenheitsarbeiter Otto B. Er wollte einem Kraftwagen aus dem Wege gehen. Im selben Augenblick kam von der entgegengekehrten Seite ein anderes Auto. Von diesem wurde B. angefahren und zu Boden geworfen. Zum Glück kam er mit einigen Hautabschürfungen an der Hand davon. Die Untersuchung ist eingeleitet.

m. — Zur Untersuchung gezogen wurde ein Appretur M. und ein Händler G. wegen Diebstahls bzw. Hehlerei von Gummiwaren. Es konnte noch bei den Beschuldigten für mehrere hundert Mark Haftenträgerband beschlagnahmt und der geschädigten Firma wieder zugeführt werden. — Festgenommen wurde der Gelegenheitsarbeiter J. wegen Diebstahls von 1500 Mark, begangen in Kaiserlautern. J. hatte einen Teil des Geldes verstreut. Nach langem Suchen wurde es gefunden, so daß er hierdurch überführt werden konnte.

Letzte Telegramme.

Der Gouverneur von West-Flandern.

Berlin, 3. Nov. Zum Gouverneur von West-Flandern wurde Generalleutnant v. Kramsta-Kannover mit dem Wohnsitz in Brügge ernannt.

Feindseligkeiten zwischen Mexiko und Belgien.

Genf, 3. Nov. (Weid. der B. Z.) Französische Blätter melden aus Mexiko, daß der Minister des Auswärtigen dem belgischen Gesandten die Fesse zugesellt habe. Die Ursache dieses Bruches sei, daß Belgien der mexikanischen Regierung Noten zugesellt habe, die sich auf die Operationen der mexikanischen Eisenbahn-Gesellschaft, eines zum größten Teil belgischen Unternehmens, bezögen.

Schwere Verluste der Belgier.

Rotterdam, 3. Nov. (Was. Diaz-Bureau.) Ein englischer Berichterstatter meldet seinem Blatt, daß die Belgier schwere Verluste zu verzeichnen haben. Am Montag der vorigen Woche seien 9000 Verwundete gezählt worden und am Dienstag 1300. Die englischen Soldaten erklärten, daß die Deutschen mit außerordentlicher Tapferkeit kämpften und sich durch die größten Verluste nicht abschrecken lassen.

Auch die Franzosen ziehen Zivil an.

Berlin, 3. Nov. Einem der „B. Z.“ am Montag zur Verfügung gestellten Feldpostbrief aus der Gegend westlich von Lille entnehmen wir folgende Angaben: Rufe mit 4000 uniformierten Soldaten hat sich unseren Truppen gesellt. Daß nicht mehr Gefangene gemacht sind, erregte zunächst unser Erstaunen, fand aber bald seine Erklärung. Beim Nachsehen fanden sich viele Uniformen in den Gräben usw. versteckt vor. Ihre Träger hatten es vorgezogen, das Gewand des friedlichen Bürgers anzulegen, um sich der Gefangennahme zu entziehen. Einer Kavalleriedivision glückte es, einen Zug mit 700 Mann französischem Nachschub abzufangen. Wir haben die verschiedenen Soldaten aus allen Ländern und gegenüber. Beim Durchzug zu Babel mag es sich ähnlich zugezogen haben. Die hier geschilderten Ereignisse liegen ungefähr 14 Tage zurück. Von amtlicher deutscher Seite ist die Gefangennahme von 4000 Mann in Lille bisher nicht gemeldet worden.

Englische Hafenperre in Indien.

Wien, 3. Nov. (Weid. der B. Z.) über Abwehrungsmaßregeln Englands in Indien berichtet die „Kol. Korr.“: Die Landungen in den Häfen von Bombay und Karachi ist nur Franzosen und Engländern gestattet. Ein gleiches Verbot ergeht für die an Afghanistan und Beludschistan angrenzenden indischen Gebiete. Hierdurch soll die Ausbreitung der Indier über die Argegele verhindert werden. In Aden, wo der Schiffsverkehr infolge der Abberung aufgehört hat, herrscht Unzufriedenheit. Englands Verzicht durch Geldverteilung dem entgegen zu wirken.

Englische Angriffe gegen Noojewelt.

Kopenhagen, 3. Nov. Meldung der B. Z. Die Londoner „Times“ melden aus Washington:

Barmen, 3. November.

Förderung des Baugewerbes.

Da infolge des Krieges das Baugewerbe sehr darunter leidet, weil die Bautätigkeit vermindert ist, hat die Handwerkskammer zu Düsseldorf schon vor längerer Zeit an die Staats- und Gemeindebehörden die Anregung gegeben, etwa geplante Bauten schon gleich, und namentlich die notwendigen Ergänzungen, und Erneuerungsarbeiten schon jetzt ausführen zu lassen. Darauf hat der Minister der öffentlichen Arbeiten in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten den Wunsch geäußert, bei den Vortreibungen, unter den jetzigen Verhältnissen Arbeitsgelegenheit zu schaffen, das Augenmerk besonders der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an Handwerker und Handwerksvereinigungen zuzuwenden. Mit einem Hinweis auf diesen Erlaß hat der Regierungspräsident zu Düsseldorf die königliche Hochbauämter ersucht, bei der Vergebung von Bauarbeiten auf eine möglichst weitgehende Verteilung der Arbeiten an die einzelnen Handwerkszweige Rücksicht zu nehmen, damit nicht einige Betriebe durch große Aufträge übermäßig beschäftigt werden, wogegen ein großer Teil der selbständigen Bauhandwerker unter Arbeitsmangel leidet. Der Regierungspräsident hat dabei empfohlen, wegen Vergebung der Arbeiten mit den in Frage kommenden Handwerks-Innungen und Berufsvereinigungen sowie der Handwerkskammer in Verbindung zu treten, die ihrerseits mit einer etwaigen Verteilung der Aufträge an die einzelnen Handwerksbetriebe betraut oder zu Rate gezogen werden können.

Eine ähnliche Verfügung haben die Eisenbahndirektionen, mit denen die Handwerkskammer ebenfalls in Verbindung getreten war, an ihre Bauabteilungen und Betriebsämter gerichtet. Die Handwerkskammer ihrerseits hat den Behörden Vorschläge der in Betracht kommenden Innungen und Handwerker-Vereinigungen vorgelegt. Soweit also die Behörden in Betracht kommen, sind die nötigen Vorbereitungen getroffen, eine Verteilung des Baugewerbes zu erleichtern. Es wäre dringend zu wünschen, wenn auch die private Bautätigkeit wieder einsetzte, damit von dieser Seite das Handwerk mit Aufträgen bedacht werden könnte. Die Handwerkskammer wird gemeinschaftlich mit den Verbänden des Baugewerbes versuchen, in diesem Sinne die privaten Baunternehmungen zu beeinflussen.

a. — Frachtovergünstigungen für Auslandsfernungen, die wegen des Krieges nicht ausgeführt sind. Die Berechnung der Grenz-Ausfuhrzölle für Sendungen, die wegen Ausbruch des Krieges nicht ausgeführt werden konnten, tritt auf in den Fällen ein, wo Sendungen nach dem neutralen Ausland wegen Ausfuhrverbots nicht

Roosevelt habe in einer Wahlrede folgendes gesagt: Ich habe mit eigenen Augen gesehen, die von zwei Kaiserreichen, die sich jetzt im Kriege befinden, entworfen sind und die dahin gehen, daß amerikanische Großstädte besetzt werden sollen, weil unser Meer allzu schwach sei, um sie zu beschützen. Ich habe Pläne gesehen, die bezwecken, Mexiko und San Francisco zu besetzen und von dort aus die feindliche Flotte zu verfolgen. (Es ist bekanntlich nicht das erste Mal, daß die „Times“ Roosevelt in deutschfeindlicher Weise beschuldigt.)

Die Ministerkrise in Italien.

WTB. Rom, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Die Audienz Salandras beim Könige dauerte von 7 bis 7½ Uhr. Das „Giornale d'Italia“ sagt: Gemäß den übereinstimmenden Ratsschlüssen der Könige befragten Bolzinger beauftragte der König Salandra mit der Bildung des neuen Kabinetts. Die Krise werde schnell überwunden sein.

Protekt Chinas gegen die japanische Neutralitätsverletzung.

Zürich, 3. Nov. (Weid. der B. Z.) Der Botschafter „Nitsch“ erklärt angeblich aus diplomatischer Quelle, daß der Protekt Chinas wegen der Verletzung der Neutralität durch Japan im völligen Einklang mit den diplomatischen Stellen der Vereinigten Staaten erhoben worden ist. China hat schon zum Schutze der Neutralität von Schantung außerhalb der Bahn stark Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Kriegsministers abgeordnet. Besonders die Küste ist stark besetzt.

Britisch-russischer Kräfteaustausch.

London, 3. Nov. Die Korrespondenten englischer Blätter aus Petersburg zu melden wissen, in zwischen der britischen und russischen Regierung ein für beide Teile vorteilhafter Austausch kampfender und technischer Kräfte vereinbart worden.

80 Prozent auf die Kriegsanleihe eingezahlt.

Berlin, 3. Nov. Bis zum 31. Oktober waren erheblich mehr als dreieinhalb Mill. Mark, d. h. rund 80 Prozent, der gesamten Zeichnungen auf die Kriegsanleihe eingezahlt.

WTB. Berlin, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Der preussische Handelsminister hat in Ausführung der Verordnung des Bundesrats über das Ausmaß des Weizenanwuchses bis zu 30 Prozent zugelassen.

WTB. Bern, 3. Nov. Die schweizerische Landesausstellung wurde gestern mit einer Feier offiziell geschlossen. Trotz der Kriegsergebnisse und der Mobilmachung der ganzen schweizerischen Armee hatte die am 15. Mai unter den besten Auspizien eröffnete Ausstellung einen vollen Erfolg. Die erwartete Besucherzahl von drei Millionen ist erreicht worden.

WTB. Kopenhagen, 3. Nov. (Nichtamtlich.) „Verluste Liden“ berichtet aus London: Nach den letzten Feststellungen sind beim Untergang des „Hermes“ zwei Mann tot und zwei verwundet worden; 40 werden vermisst.

ausgeführt werden konnten. Soweit ermäßigte Prämien nach Winternumslagplänen mit der Bedingung der Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern bestanden, werden diese Sätze für nicht ausgeführte Sendungen ebenfalls gewährt, wenn die gegebenen Voraussetzungen wegen der Verhinderung der Ausfuhr für sie zutreffen.

b. — Mietsunterstützung. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Anträge von Vermietern auf Regelung der Mietzahlung durch die Wohnfabrikzentrale im Hause Heubuck 14 einzureichen sind. Nur solche Anträge, die bis spätestens Samstag den 7. November gestellt werden, können Berücksichtigung finden. Das Bureau ist nur vormittags geöffnet.

c. — Liebesgabenpende. Die Firma Gebr. Hesse, hier, stiftete für das Reservelazarett in der Emilienstraße einen großen Vollen Hemden, Unterzeug und wollene Decken. Goffentlich findet dieses schöne Beispiel bald Nachahmung. Frische Wäsche bedeutet für unsere armen Verwundeten die größte, meist lange entbehrte Wohltat.

d. — Das Eisener Kreuz erhielten aus Barmen ferner: Unteroffizier Fuhrmann (bei Verbum am 22. Oktober), Hauptmann Bollmann vom 3. Reserve-Infanterie-Regiment und Musikleiter Artur Marks (zurzeit schwer verwundet im Lazarett zu Mech).

Wetterbericht v. 3. November.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld

November.	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter
2. 2. n. m.	754.8	14.4	SSO	3	heiter	7.5	62	—	—	—	—	—	—	—
2. 9. abds.	757.0	10.3	SO	2	1/2 bedeckt	7.3	78	—	—	—	—	—	—	—
3. 7. vorm.	758.2	10.9	SO	1	bedeckt	7.1	73	0.5	—	—	—	—	—	—

höchste Temperatur der gestrigen Nacht: 14.5
niedrigste der vergangenen Nacht: 5.5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steigt noch, ist aber etwas unruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voransichtliche Witterung in Westdeutschland am 4. November.

Mit bei südlichen Winden, keine oder unbedeutende Niederschläge.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld

November.	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter
2. 2. n. m.	754.8	14.4	SSO	3	heiter	7.5	62	—	—	—	—	—	—	—
2. 9. abds.	757.0	10.3	SO	2	1/2 bedeckt	7.3	78	—	—	—	—	—	—	—
3. 7. vorm.	758.2	10.9	SO	1	bedeckt	7.1	73	0.5	—	—	—	—	—	—

höchste Temperatur der gestrigen Nacht: 14.5
niedrigste der vergangenen Nacht: 5.5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steigt noch, ist aber etwas unruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voransichtliche Witterung in Westdeutschland am 4. November.

Mit bei südlichen Winden, keine oder unbedeutende Niederschläge.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld

November.	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Wetter
2. 2. n. m.	754.8	14.4	SSO	3	heiter	7.5	62	—	—	—	—	—	—	—
2. 9. abds.	757.0	10.3	SO	2	1/2 bedeckt	7.3	78	—	—	—	—	—	—	—
3. 7. vorm.	758.2	10.9	SO	1	bedeckt	7.1	73	0.5	—	—	—	—	—	—

höchste Temperatur der gestrigen Nacht: 14.5
niedrigste der vergangenen Nacht: 5.5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steigt noch, ist aber etwas unruhig.